

die Produktionsleitung den Betriebsplan bestätigt. Keine LPG darf länger darauf verzichten, die reichen wissenschaftlichen Erkenntnisse, über die unsere Landwirtschaft verfügt, im Produktionsprozeß anzuwenden. Produktionsplan und wissenschaftlich-technischer Fortschritt müssen eine Einheit bilden.

Die Dokumente für die Betriebsplanung der LPG entsprechen nicht mehr dem Entwicklungsstand. Für die Planung 1965 sind die Planungsdokumente für die LPG-Betriebspläne neu zu entwickeln.

Die Plandokumente sind ebenso wie das Rechnungswesen in ihrer Aussagekraft zu erhöhen und zu vereinfachen.

In der zentralen staatlichen Planung ist es notwendig, von einer langfristigen ökonomischen Analyse der bisherigen Entwicklung der Produktion und der sie beeinflussenden Faktoren im Vergleich mit dem Welt höchststand auszugehen. Die sozialistische Intensivierung erfordert, alle natürlichen und ökonomischen Faktoren der Produktion in den einzelnen Produktionsgebieten zu bilanzieren und exakte Kennzahlen für die Arbeitsproduktivität, die notwendige Höhe der Grundfonds, die Berechnung des Nutzeffektes der Investitionen und die Ausnutzung der Technik auszuarbeiten. Dadurch erhalten wir ökonomisch begründete Bewertungsmaßstäbe, die es gestatten, optimale Planaufgaben für die einzelnen Produktionsgebiete und Betriebe auszuarbeiten. Von den staatlichen Organen und den Agrarwissenschaftlern erwarten wir, daß sie gemeinsam mit erfahrenen Praktikern Konzeptionen für die wissenschaftlich-technische Entwicklung und die Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden in den einzelnen Produktionszweigen erarbeiten. Darin soll die Grundrichtung der Entwicklung der Technologie, der Mechanisierung, der Chemisierung, der Baumaßnahmen, der Lager- und Vorratswirtschaft u. a. gezeigt werden.

Die Vertragsbeziehungen

Wir halten es für richtig, die Vertragsbeziehungen zwischen den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben und den Handels- und Industriebetrieben weiterzuentwickeln.

Es geht darum,

- die Übereinstimmung zwischen Volkswirtschaftsplan, Betriebsplan und Verträgen herzustellen;
- über die Verträge nicht nur die Menge, sondern auch das Sortiment, die Qualität und die Liefertermine zu vereinbaren;
- mit den Vorständen der LPG Verträge über die tierische Produktion aus den individuellen Wirtschaften der LPG Typ I und den Hauswirtschaften der LPG Typ III abzuschließen;
- Verträge über die Lieferung von Produktionsmitteln in bestimmter Qualität für die sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe mit den Industriebetrieben zu schließen und
- mit der Entwicklung der Perspektivplanung zum Abschluß langfristiger Verträge überzugehen.

Die Investitionen

Der Aufbau moderner sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe ist mit hohen Investitionen verbunden. Deshalb müssen die Investitionen einen hohen Nutzen für die LPG und die Volkswirtschaft bringen und der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts dienen. Wir halten es für notwendig, die Investitionen in den Jahren 1964 und 1965 vor allem auf folgende Schwerpunkte zu konzentrieren:

- Steigerung der Hektarerträge durch Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, einschließlich Meliorationen;
- Vervollständigung der Technik für die Bodenbearbeitung, Pflege und Ernte zur schrittweisen Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden, unter Berücksichtigung der vorhandenen Technik;
- Errichtung von Anlagen für die Jungrinderaufzucht, Sauen- und Ferkelhaltung und Komplettierung der Stallanlagen für Rinder und Schweine. Dazu gehört auch die Beseitigung von baulichen und anderen Unzulänglichkeiten, durch die Viehverluste verursacht werden;
- Verbesserung der Eiweißversorgung der landwirtschaftlichen Nutztiere durch rationellen Einsatz vorhandener Eiweißfuttermittel über die Mischfütterproduktion sowie die Erhöhung der Grünmehlerzeugung und Hefeherstellung;
- Verbesserung der Lager- und Vorratswirtschaft in den LPG zur weitgehenden Vermeidung von Lagerverlusten.

Weitere Schritte

Es dient der Förderung der Initiative und der materiellen Interessiertheit der LPG an hohen volkswirtschaftlichen Leistungen, daß wir bei der weiteren Durchführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in der Landwirtschaft zu einem in sich geschlossenen System ökonomischer Hebel kommen. Dabei müssen Preise, Steuern, Kredite usw. so Zusammenwirken, daß jede LPG, die gut wirtschaftet, einen Gewinn erzielen kann. Ausgangspunkt für die Preisgestaltung soll der gesellschaftlich notwendige Arbeitsaufwand sein.

Wir handeln klug, wenn wir uns bereits heute darauf vorbereiten und die Produktionsgrundlagen unserer LPG dadurch festigen, daß wir schon 1964 bis 1965 einen hohen Produktionszweck und eine höhere Arbeitsproduktivität erreichen. LPG, die durch hohe Arbeitsproduktivität die Betriebskosten unter das für ihre Bedingungen normale Niveau senken, sollen höhere Gewinne erzielen, die auch eine höhere erweiterte Reproduktion und höhere persönliche Einkünfte der Mitglieder ermöglichen. Leistet eine LPG dagegen schlechte Arbeit, sind Organisation und Leitung und wissenschaftlich-technischer Fortschritt ungenügend, dann werden die betrieblichen Selbstkosten hoch und die Einkünfte der LPG sowie das persönliche Einkommen der Mitglieder geringer sein. Es wird also eine ganz normale Lage entstehen. Die Leistung des einzelnen Betriebes wird von der Gesellschaft richtig gewertet.

Messen, wiegen, rechnen

Das Betriebsergebnis darf keine Geheimwissenschaft des Buchhalters und des Vorsitzenden sein. Die Mitglieder müssen wissen, wie groß das genossenschaftliche